

**Karl Friedrich Reimers, Christiane Hackl, Brigitte Scherer (Hg.):  
Unser Jahrhundert in Film und Fernsehen.**

**Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten**

Konstanz: Ölschläger 1995, 303 S., ISBN 3-88295-064-1, DM 36,-

Der Sammelband *Unser Jahrhundert in Film und Fernsehen* vereinigt Beiträge der mittlerweile zur Tradition gewordenen Veranstaltungsreihe „offener mittwoch“ an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Im Wintersemester 1993/1994 analysierten und diskutierten dort Wissenschaftler und Praktiker exemplarische Produkte aus dem audiovisuellen Bereich. Diese Kombination der Referenten ermöglicht Einblicke in Produktionsbedingungen und -erfahrungen und vermittelt zugleich eine wissenschaftliche Reflexion der Endprodukte.

Der Untertitel „Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten“ schränkt die tatsächliche Vielfalt des Themenspektrums unnötig ein. Zum einen werden zeitgeschichtliche Film- und Fernsehdokumente wie der na-

tionalsozialistische Propagandafilm *Der ewige Jude* (in einem durch seine Einfühlungsästhetik stilistisch problematischen Beitrag von Stig Hornshøj-Møller) beschrieben, zum anderen aber auch die Darstellung von Zeitgeschichte als Motiv in Film- und Fernsehsendungen untersucht. Werner Faulstich fällt mit seinem Beitrag aus dem Rahmen. Er nutzt die Gelegenheit, um die Geschichte eines bislang vernachlässigten Filmgenres, des Hard Core Pornos, vorzustellen. Eher essayistische Beiträge (Brigitte Scherer: *Magnum, Hawke* und *Al. Der Vietnamveteran* in den Serien von Donald P. Bellisario) wechseln mit detaillierten Filmanalysen (Peter Hoff: *Stalker* [1979]. Eine Reise in das eigene Ich). Gerade in den Beschreibungen von Kameraeinstellungen und Montagetechniken werden interessante Einsichten vermittelt. Bildbelege ergänzen die Analysen. Unter den zahlreichen Photos fehlen leider Angaben zu den jeweils dargestellten Mitwirkenden.

Manchmal scheint die Distanz der Autoren zu ihrem Gegenstand zu schwinden. Aus Bernhard Sinkel wird bei Wolfgang Landgraeber kumpelhaft Bernd Sinkel. Peter Hoff beschwört 'Ostalgische Vergangenheit' wie die kulturelle Identität der DDR-Bürger: „Sie rührte zum großen Teil aus einem berechtigten Stolz der Menschen in diesem Lande her, ihren bescheidenen Wohlstand der eigenen Hände Arbeit zu verdanken, ohne fremde Starthilfe, wie sie der Bundesrepublik in Gestalt des Marshall Plans gewährt worden war [...]“ (S.136)

Der Band liefert eine Fülle von Material und interessanten Einzelansichten. Gemeinsame Thesen werden daraus jedoch nicht entwickelt. Hermann Schmid bietet allerdings mit einem Verzeichnis von Filmarchiven und weiteren wichtigen Adressen aus dem Medienbereich dem interessierten Leser die Möglichkeit, in eigene Recherchen einzusteigen.

Joan Kristin Bleicher (Hamburg)